

Neue Presse 26.09.2013 | 06:46 Uhr

## Prozesse **Lehrerin aus Aserbaidshan klagt gegen Diskriminierung bei Examen**

Das Verwaltungsgericht Hannover prüft heute die Klage einer aus Aserbaidshan stammenden Lehramtsanwärterin, die beim Examen durchgefallen war. Die 45-Jährige fühlt sich diskriminiert und beklagt strukturell rassistische Bedingungen, unter denen sie in Wunstorf und Eystrup geprüft und bewertet worden sei.

Hannover. Sie hat in ihrer Heimat bereits als Lehrerin gearbeitet. Der Flüchtlingsrat erklärte, ihm seien andere Klagen von Lehrern mit ausländischen Wurzeln bekannt, die sich in Schule und Ausbildung diskriminiert fühlten. Das Gericht und das Kultusministerium erklärten, es gebe gelegentliche Klagen gegen das Abschneiden bei Examen.

dpa

Quelle: <http://www.neuepresse.de/Nachrichten/Niedersachsen/Uebersicht/Lehrerin-aus-Aserbaidshan-klagt-gegen-Diskriminierung-bei-Examen> Eingesehen 27.09.2013

Weser Kurier

**Lehrerin aus Aserbaidshan erringt Teilerfolg vor Gericht - 27.09.2013**

## **Wegen Herkunft benachteiligt?**

Hannover (wk). Niedersachsen bemüht sich verstärkt um Lehrernachwuchs mit ausländischen Wurzeln, unter anderem, um dem wachsenden Anteil junger Migranten zu größerem Schulerfolg zu verhelfen. Allerdings klagen die neuen Lehrkräfte mitunter über Rassismus. So hat eine Lehrerin aus Aserbaidshan, die sich bei ihrer Lehramtsprüfung diskriminiert gefühlt hat, mit einer Klage vor dem Verwaltungsgericht gestern einen Teilerfolg erzielt.

Die Hausarbeit ihres Abschlussexamens, bei dem sie durchfiel, müsse erneut beurteilt werden, weil die Prüferin bestimmte Ausführungen unberücksichtigt ließ, entschied das Gericht in Hannover. Anhaltspunkte für eine Diskriminierung wegen der Herkunft gebe es aber nicht. Ihre Beschwerde gegen strukturell rassistische Bedingungen, unter denen sie ihrer Ansicht nach in Wunstorf und Eystrup (Kreis Nienburg) geprüft und bewertet worden ist, hätte sie jedoch früher vorbringen müssen, urteilte das Gericht. (AZ: 6 A 4137/12) Die 45-Jährige hatte bereits in ihrer Heimat als Lehrerin gearbeitet.

Wie der Niedersächsische Flüchtlingsrat erklärte, seien ihm andere Klagen von Lehrern mit nichtdeutscher Herkunft bekannt, die sich in Schule und Ausbildung diskriminiert fühlten. Das Gericht und das Kultusministerium erklärten, es gebe gelegentliche Klagen gegen das Abschneiden bei Examina.

Quelle: [http://www.weser-kurier.de/region/niedersachsen\\_artikel,-Wegen-Herkunft-benachteiligt-arid,672263.html](http://www.weser-kurier.de/region/niedersachsen_artikel,-Wegen-Herkunft-benachteiligt-arid,672263.html) Eingesehen 27.09.2013

# **bild.de Lehrerin erzielt Teilerfolg mit Klage gegen Diskriminierung**

Donnerstag, 26. September 2013, 14:14 Uhr

Hannover (dpa/lni) - Eine Lehrerin aus Aserbaidschan, die sich bei ihrer Lehramtsprüfung in Niedersachsen diskriminiert gefühlt hat, hat mit einer Klage vor dem Verwaltungsgericht einen Teilerfolg erzielt. Die Hausarbeit ihres Abschlussexamens, bei dem sie durchfiel, müsse erneut beurteilt werden, weil die Prüferin bestimmte Ausführungen unberücksichtigt ließ, entschied das Gericht am Donnerstag in Hannover. Danach stehe fest, ob sie zur mündlichen Prüfung zugelassen werden kann. Ihre Beschwerde gegen strukturell rassistische Bedingungen, unter denen sie ihrer Ansicht nach in Wunstorf und Eystrup (Kreis Nienburg) geprüft und bewertet worden ist, hätte sie jedoch früher vorbringen müssen, urteilte das Gericht. (AZ: 6 A 4137/12)